

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 21

Artikel: Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sten Stunden gemeldet und kamen gesund davon. Als Ursache dieser Epidemie konnte ich nichts anderes herausfinden, als daß vor ein paar Tagen ein Schweinehändler von Eschenbach dort war, und gerade herrschte in Eschenbach damals Diphtherie. Während in unserer Gemeinde sonst nichts derartiges bekannt war, wurde ich nun 2 Tage nach dem Begräbnisse des auf dem Sigigerberge verstorbenen Kindes auf den gegenüberliegenden Kuswilerberg gerufen und fand dort ebenfalls ein Diphtheriekrankes Kind. Ich forschte dem Ursprung der Krankheit nach und brachte richtig heraus, daß die Mutter des Erkrankten eine Schwester war von der Mutter des verstorbenen Kindes auf dem Sigigerberge und vor 2 Tagen neben ihr beim Leichenmahle in der „Vinde“ gegessen habe. Während der Krankheit des Kindes waren die beiden Schwestern nie beieinander und ebenfalls niemand von den Familien. Es muß daher entschieden angenommen werden, daß die Übertragung des Giftes bei dem kurzen Beisammensein während dem Leichenmahle von den Kleidern, Haaren zc. der einen Mutter auf die andere stattgefunden habe, welche letztere dann das Gift ihrem Kinde vermittelte. (Fortsetzung so'gt.)

Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstiuten.

(Fortsetzung.)

Die Flußschiffahrt: Als Grundlage zur Besprechung dient eine gute physikalische Karte — Karte der wichtigsten Flüsse und Kanäle mit Angabe der Strecken die a. für Seeschiffe b. für Flußschiffe fahrbar sind — Diagramm: Stromlänge und Stromgebiet (Hickmann.) Graphika: die Länge der bedeutenderen Schiffahrtskanäle a. unter sich, b. im Vergleich mit den schiffbaren Stromlängen des betreffenden Landes. — Entwicklung des Schiffsverkehrs (bes. Dampfsch. V.) innerhalb einer bestimmten Zeit. — Verkehr der Schiffahrt eines Landes nach Quantität und Ergebnis. — Relativer Verkehr der bedeutenderen Flüsse im Verhältnis zur Stromlänge und zum Stromgebiet. — Länge der schiffbaren Strecken der Hauptflüsse und beförderte Frachtmengen.

1878/9	Donau	2740 km.	mit	3,6	Millionen	Tonnen	} Siehe „Globus“ 1895. S. 26
	Elbe	665	„	4,3	„	„	
	Rhein	668	„	5,1	„	„	
Österreich. N. W. Bahn		828	„	3,2	„	„ u. f. f.	

Graphische Darstellung der Frachtsätze der hauptsächlichsten Verkehrslinien.

(Beispiel: 1 Zentner Weizen kostet von Mannheim-New-York 3, 5

Mark; von Orsowa-Passau 3, 75 Mark; auf dem Rhein von Mainz-Rotterdam (550 km.) 62 Pfennig; auf der Donau von Pest-Passau 595 km. 2, 55 Mark; auf der Bahn von München-Pest (706 km.) 3, 8 Mark. Die hohen Sätze auf der Donau stehen im Zusammenhang mit den Verkehrsschwierigkeiten, welche der Durchbruch am „Eisernen Thor“ bis jetzt immer noch bereitete, nachdem die Mündung schon 1864 reguliert wurde. ebend.) Dies führt uns zur Besprechung des Einflusses der physikalischen Verhältnisse auf die Schiffbarkeit. Von großer Bedeutung für dieselbe und für die Kulturverhältnisse der Bevölkerung eines Flußgebietes überhaupt sind Gefälle und Stromgeschwindigkeit. (Siehe Graphikon bei Schweiger-Verchenfeld: Die Donau als Völkerweg zc. S. 41/94. Dieses Werk zeigt einen vortrefflichen Weg zur Behandlung der verkehrsgeographischen Bedeutung eines Flusses und enthält zahlreiche diesbezügliche Diagramme). — Darstellung der Stromentwicklung der bedeutenderen Flüsse: a. direkte Entfernung der Mündung von der Quelle b. wirkliche Entfernung. — Karte der Bevölkerungsdichte: Sie zeigt in der Regel eine dichtere Bevölkerung an den Ufern, als an abgelegenen Teilen, ebenso an den schiffbaren Strecken als an den weniger schiffbaren, eine dichtere ebenfalls längs der Meridianflüsse als längs der Parallelkreisflüsse. — Zusammenstellung der verschiedenen Flußmündungen (einfache, einfaches Delta, zusammengesetztes Delta, Ästuarium, Liman, haff..) Material hierzu liefern besonders neben den großen Atlanten derjenige von Diercke-Gaebler, sowie Berthes See-Atlas. Vorzügliche Dienste würde das Relief eines Flußgebietes erweisen, besonders mit Rücksicht auf die Besprechung der Handelswege und Knotenpunkte und der Ortswahl der Städte.

Die Seeschifffahrt: Karte der Weltverkehrslinien und Meeresströmungen; Windarten. Plan einer bedeutenderen Hafenstadt, z. B. London, mit den zugehörigen Lagerhäusern u. s. f. — Karte der wichtigsten Aus-, Einfuhr-, Frei-, Auswanderungshäfen, Rheden. (Berthes See-Atlas bietet Pläne derselben.)

Der Telegraph (und Telephon): Vergleichende Länge des Netzes in den wichtigsten Ländern. (Hickmann.)

Die Post: Karte des Weltpostvereines mit den direkten Postlinien und den europäischen Postämtern in fremden Erdteilen. — Verkehr nach Quantität und Ergebnis in den einzelnen Ländern. — Entwicklung des Verkehrs in einem bestimmten Zeitraum — Verkehr der Postsparsassen. —

Bilder zur Darstellung des Transportwesens in den verschiedenen Gebieten der Erde (Karawanen zc.), aus dem Verkehrsleben und den

Verkehrseinrichtungen überhaupt (Flößerei, Hafenleben, Meisterwerke der Ingenieurkunst u. s. f.)

d. Einrichtungen der Handelspolitik.

Karte der schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate im Ausland, der fremden Konsulate in der Schweiz. (vide Zobrist, „die schweizerische Konsulatsfrage im Ausland,“ Vortrag gehalten am Verbandstag der schweizerischen geographischen Gesellschaft in St. Gallen, in den Mitteilungen der gen. Gesellschaft sowie in den Geographischen Nachrichten.) Auf dieser Karte können sehr wohl auch jene fremden Konsulate im Ausland vermerkt werden, welche bei dem Mangel eines eigenen schweizerischen Konsulates die Interessen der Schweizer hüten. — Eine andere Karte soll die Sitze (und Wirkungssphäre) der Handelskammern und Handelsgerichte veranschaulichen. Aus den Statistiken sind Graphika anzufertigen über Zolleinnahmen und -reinertrag; Zollertrag nach einzelnen Kategorien von Handelsgegenständen zc.

e. Hilfsgewerbe des Handels und der Produktion: Expedition, Versicherung.

Graphika: Prozentsatz der in diesen Gewerben Beschäftigten; Versicherungsstatistik (Leben-, Unfall-, Vieh-, Feuer-, Glas-, Hagelversicherung.) Reiches Material zu Diagrammen findet man in den Jahresberichten der betreffenden Anstalten, sowie in den allgemein-statistischen Werken. dgl. auch die Hagelkarte der Schweiz zu „die Hagelschläge in der Schweiz in den Jahren 1883–91 und Theorie der Entwicklung und des Verlaufes der Hagelwetter,“ von Professor G. Heß. — Beilage zum Bericht der thurgauischen Kantonschule 1893/94. Diese Karte veranschaulicht die zur Hagelbildung besonders disponierten Gegenden.)

3. Consum.

Hier kommt zunächst in Betracht das Verhältnis zwischen Produktion und Consum. Ein Mißverhältnis stellen die Krisen dar. Produktions- und Handelskrisen treten ein, wenn infolge Notstandes oder öffentlicher Unsicherheit, welche die Kaufkraft oder Kauflust vermindert, oder infolge Überproduktion der Umsatz stockt. Zeittafel der wichtigsten Absatzkrisen in den einzelnen Ländern mit Angabe der hauptsächlich von denselben betroffenen Betriebe und des, resp. der Entstehungsgründe.

„Sehr häufig bleiben Reste der verbrauchten Güter zurück, die noch einen, wenn auch geringen Wert haben. Und diese Reste aus dem Gebiete der Wirtschaft sich nicht entfernen zu lassen, sondern sie sobald als möglich wieder neuen produktiven Zwecken dienstbar zu machen, ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe der Volkswirtschaft. Die moderne Tech-

nist leistet immer Größeres in Bezug auf die Wiederverjüngung von abgebrauchten Produkten, z. B. im Gebiete der Papierfabrikation, der Rhododh-Industrie, Düngersfabrikation u. s. f." (Maier-Rotsch. I. 355.) Hierauf sind die Schüler aufmerksam zu machen, wenn man einen Gang durch eine Fabrik unternimmt.

Die Abwendung des Schadens, den „jede nicht wirtschaftliche Wertvernichtung am Vermögen verursacht,“ wird mit fortschreitender Kultur leichter möglich, namentlich durch die Versicherung. Die oben erwähnten Graphica sind auch hier unter diesem Gesichtspunkt betrachtet wieder zu verwenden. Über den Konsum einzelner Artikel, besonders Genußmittel, geben die Statistiken Aufschluß.

Verteilung der Güter (wirtschaftliche Zustände.)

Stoff zur Veranschaulichung bietet hier vor allem das Armenwesen: Zusammenstellung der Auslagen der einzelnen Staaten für dasselbe; Einnahmen und Ausgaben der Armenbehörden; Verhältnis der Einnahmen und Ausgaben zur Zahl der Bürger; freiwillige Armenpflege; Armenvereine, Zeit ihrer Gründung und Verhältnis der Gesamtbevölkerung; Vereine nach Charakter, Mitgliederzahl und Zahl der Unterstützten. Auch die Statistik der Wohnungsverhältnisse wirft Licht auf diese Zustände. In welch hervorragendem Maße die Bilder zur Veranschaulichung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse herangezogen werden können, braucht nicht erst gesagt zu werden.

Wirtschaftliche Systeme.

Zeittafel.

Staatswirtschaft.

Material zu Diagrammen in den Staatsrechnungen. (mehrere sind bereits ausgeführt in Sidmann's Atlas.) — Total der Steuern; Steuern per Kopf; Steuern, ausgeschieden nach dem Zwecke; Steuern, ausgeschieden nach Arten; Totaleinnahmen und -ausgaben der einzelnen Staaten; Einnahmen und Ausgaben per Kopf; Ausgaben für besondere Zwecke; Militär, Erziehung, Armenwesen, Staatshaushalt, Landwirtschaft u. s. f. a. für ein bestimmtes Jahr b. Vergleichung für einen bestimmten Zeitraum. — Einnahmen aus Zöllen, Monopolen u. s. f. — Staatsschulden (total und auf Kopf); Zinsen derselben (total und auf den Kopf.)

(Fortsetzung folgt.)

Poesie.

„Hoch die heil'gen Menschenrechte,
Keiner mehr den andern knechte!“
Rief der Herr bei dem Bankette
Und ging stolz darauf zu Bette.

Prosa.

Andern Tags nach scharfem Ritte,
Stand er vor der armen Hütte —
„Fort Gefindel, marsch hinaus,
Pack dich — such ein ander Haus!“ J.